

Gespiegelte Tränen

Jahresbericht 2018

Conny Doller
(2019-02)

Ein großer Traum ging 2018 in Erfüllung, eine neue Betriebswaschmaschine konnte mit großzügigen Spenden für die Auffangstation im Haus Lazarus angeschafft werden. Eine sehr wichtige Investition für die Einrichtung. Mehr als 100 Menschen von der Straße und aus dem Haus Lazarus haben jetzt die Möglichkeit, ihre Kleidung zu waschen.



Für die Entwicklung neuer Arbeitsprojekte, werden die Menschen vom Haus Lazarus miteinbezogen. Es sollten Projekte sein, die ihnen Freude bereiten und auch nachhaltig sind. Die jungen Menschen wollten etwas,



dass mit der Natur in Verbindung gebracht wird und sie wollten selbst Hand anlegen. Zwei für sie wichtige Projekte wurden ins Leben gerufen. Zum einen wurde eine Werkstatt errichtet, wo handgefertigte Produkte erzeugt werden. Erste Schritte mit dem Umgang von Werkzeug und Verarbeitung von Holz wird gelernt und bereitet ihnen große Freude. Einiges an Werkzeugen und Materialien konnte durch die Spenden angeschafft werden.

Das zweite Projekt ist das Gartenprojekt, das entstanden ist. Viel Zeit und Kraft wurde investiert. Man könnte diese Projekte auch als eine Form von Ergotherapie bezeichnen. Alle Menschen vom Haus Lazarus, leiden unter einem psychischen Problem. Die Ergotherapie bietet ihnen die Möglichkeit, durch die geistige Arbeit, ein eigenständiges Handeln. Mit viel Liebe und Freude wurde die Pläne umgesetzt, der Garten gestaltet und die neue Werkstatt errichtet.



Mit den Spenden konnte bei Victor eine Knochenoperation an beiden Beinen ermöglicht werden. Victor ist jetzt nicht mehr auf den Rollstuhl oder auf die Krücken angewiesen. Der Jugendliche hat nun wieder Hoffnung auf ein eigenständiges Leben.

Ein junges schwangeres Mädchen ist im Haus Lazarus mit einer schweren Hauterkrankung angekommen. Isoliert von den anderen Menschen, musste sie eine lange Zeit alleine in einem Zimmer leben, bis man sie endlich behandeln konnte. Mit viel Zeit und Geduld stabilisierte sich Ihr Gesundheitszustand. Gesund erblickte ihre Tochter Amalia das Licht der Welt.

Viele Menschen sind an Tuberkulose erkrankt. Eine Krankheit, die im Kontext der Straße leider nicht selten auftritt. Sie werden in einem Spezialkrankenhaus, ca. 100 km von Bukarest entfernt, untergebracht. Transporte müssen organisiert werden. Auch müssen diese Menschen mit Kleidung und zusätzlicher Nahrung versorgt werden. Das Essen in den Krankenhäusern ist meist zu wenig und kaum genießbar. Für diese Menschen ist es ganz wichtig, regelmäßig besucht zu werden, um die Verbindung zur realen Welt aufrecht zu erhalten.

Das Hygiene und Zahnprojekt ist ein ganz wichtiges Thema und nicht mehr wegzudenken. Auch der medizinische Bereich im Haus Lazarus hat sich dank der vielen Spenden erheblich verbessert. Als ich im Dezember 2018 vor Ort war, freute ich mich sehr, als ich im medizinischen Kabinett im Lazar eine deutliche Verbesserung sah. Es waren Handschuhe, Schmerzmittel und Wundsalben vorhanden. Das war nicht immer so. Unser Ziel ist es, das medizinische Kabinett so einzurichten, dass es doch ein wenig dem europäischen Standard entsprechen kann. Noch ist man davon weit entfernt.

Im kommenden Jahr ist ein großer Umbau geplant. Die sanitären Einrichtungen und Zimmer müssen erneuert werden. Es findet auch eine große Umstrukturierung im Haus Lazarus statt.



Unter dem Projektnamen „gespiegelte Tränen“ fand im November 2018 im Vereinshaus in Göfis an zwei Tagen eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Menschen vom Haus Lazarus statt. Zehn Jugendliche, zwei Kinder und fünf Erzieher waren vor Ort und haben mit ihrer beeindruckenden Aufführung hunderte Herzen berührt. Viele Menschen haben mich darauf angesprochen. Die Tage ihres Aufenthaltes in Göfis und die Aufführungen bleiben unvergessen. Weitere Informationen und viele Bilder gibt es auf www.lazar.help



Ein herzliches Vergelt's Gott an Norbert Weber, der mein Herzensprojekt „gespiegelte Tränen“ immer wieder großzügig unterstützt.

Herzlichst

Conny Doller